

# GVB INFO

Kundeninformation der Gebäudeversicherung Bern



Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Die GVB hat allen Grund zum Feiern: Am 14. November 2002 durften wir in Zürich den Innovationspreis der Schweizer Assekuranz in Empfang nehmen. Die Auszeichnung galt dem neuen Versicherungsprodukt «Gebäude TOP» bzw. der GVB für «ungewöhnlich dynamisches Verhalten einer kantonalen Gebäudeversicherung», wie sich die Jury ausdrückte. Doch damit nicht genug: am 16. Januar 2003 fand im Forum Fribourg die Verleihung der Marketing Trophy 2003 statt. Die GVB erreichte den ausgezeichneten zweiten Rang für die Produktentwicklung «Gebäude TOP» und das entsprechende Marketing-Kommunikationskonzept. Wir freuen uns über diese beiden Anerkennungen und nehmen sie zum Anlass, neue Ideen zu entwickeln.

So führen wir gemeinsam mit Partnerfirmen bis am 7. September 2003 eine Feuerlöscheraktion durch, die es Ihnen ermöglicht, zu einem wahrhaft günstigen Preis ein Qualitätsprodukt zu erwerben. Näheres erfahren Sie in diesem Info auf Seite 3.

Zur Förderung der Prävention haben wir zudem den Prix Prévention ausgeschrieben. Er ist mit 20 000 Franken dotiert und wird nun alle zwei Jahre für besondere Präventionsanstrengungen verliehen. Vielleicht haben Sie eine gute Idee, zum Beispiel wie eine Feuersbrunst oder eine Überflutung verhindert werden kann. Dann bewerben Sie sich um den Preis! Die Unterlagen können Sie bei uns bestellen (siehe Seite 4). Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihren Beitrag zum Schutz von Leib, Leben und Sachwerten.

Ueli Winzenried  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Schwerpunkte

Innovationspreis	Seite 1
Interview mit Prof. N. Thom	Seite 1
Elementarschäden	Seite 2
Geschäftsjahr 2002	Seite 2
Handfeuerlöscher	Seite 3
Fireman	Seite 3
Prix Prévention	Seite 4
Wettbewerb	Seite 4

# GVB mit Innovationspreis ausgezeichnet

**Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) gewann mit ihrem neuen Produkt «Gebäude TOP» den Innovationspreis der Schweizer Assekuranz 2002. Den zweiten und den dritten Rang belegten die Winterthur Versicherungen und die Generali Versicherung.**



Franz Widmer, Kulturschaffender, überbrachte der GVB den Innovationspreis 2002 der Schweizer Assekuranz: eine von ihm geschaffene Plastik.

Anlässlich einer feierlichen Zeremonie im Restaurant «Seidenspinner» in Zürich wurde am 14. November 2002 zum vierten Mal der Innovationspreis der Schweizer Assekuranz verliehen. Der Preis wird gemeinsam gestiftet von Mercer Management Consulting, der Swiss Insurance Brokers Association (SIBA) und der Zeitschrift «Schweizer Versicherung». Es gab einen überraschenden Sieger: Mit dem Hauptpreis, symbolisiert durch eine originale Plastik des Toggenburger Künstlers Franz Widmer, wurde die GVB für das Pro-

dukt «Gebäude TOP» bzw. für «ungewöhnlich dynamisches Verhalten einer kantonalen Gebäudeversicherung» ausgezeichnet. Der 2. Preis ging an die Winterthur Versicherungen für «Teleclaims», einen für die Kunden rund um die Uhr erreichbaren Schadenservice. Mit dem 3. Preis wurde kein Produkt, sondern ein Unternehmen ausgezeichnet, nämlich die Generali Versicherung, welche der Jury über die vergangenen Jahre mit einer konstanten Innovationspraxis aufgefallen war. Die GVB überzeugte die Jury

## 2. Rang bei der Marketing Trophy

Neben dem Innovationspreis gewann die GVB eine weitere Auszeichnung: Bei der alljährlich stattfindenden Marketing Trophy mit rund 200 Bewerbern erreichte sie in ihrer Kategorie zusammen mit Brüttsch/Rüegg AG, Zürich, den ausgezeichneten zweiten Rang. Hauptgewinnerin war die Firma Rivella AG, Rothrist. Mit dem Anlass zeichnet der Schweizerische Marketing Club SMC jeweils aussergewöhnliche Marketing-Leistungen aus. Die GVB wurde für die Produktentwicklung «Zusatzversicherung Gebäude TOP» und das Marketing-Kommunikationskonzept geehrt. In ihrer Begründung hob die Jury hervor, dass die GVB sich und ihr Produktangebot konsequent und kontinuierlich auf die Bedürfnisse ihrer Kunden, die Gebäudeeigentümer im Kanton Bern, ausrichtete. Die Auszeichnung an der Marketing Trophy 2003 bestärkt die GVB in ihren Bemühungen um eine kundenorientierte Geschäftsführung.

mit ihrem am Markt erfolgreichen Gesamtpaket von Versicherungsleistungen zu günstigem Preis. Zusätzlich würdigte die Jury die Innovationskraft der GVB, die für einen Monopolanbieter nicht selbstverständlich sei. Stephan Nyfeler von Mercer Management Consulting strich in seiner Laudatio hervor, dass die Gebäudeversicherung Bern den Nachweis erbracht habe, auch in einem deregulierten Markt erfolgreich bestehen zu können, sollte es denn einmal so weit kommen.

## Interview mit Prof. Norbert Thom



Prof. Dr. Norbert Thom ist ordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bern und Direktor des Institutes für Organisation und Personal. Für seine Beiträge auf dem Gebiete des Innovationsmanagements wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet.

**GVB-Info: Die GVB wurde mit dem Innovationspreis der Schweizer Assekuranz ausgezeichnet. Überrascht es Sie, dass ein Monopolbetrieb eine solche Auszeichnung erhält?**

Prof. Dr. Norbert Thom: Nein, nicht unbedingt. Aber lassen Sie mich vorerst in aller Kürze und dementsprechend vereinfacht die Merkmale von Innovationsprozessen skiz-

zieren. Grundlegend sind einerseits die Konzipierung einer Neuheit (hier: das Produkt «Gebäude TOP») und andererseits deren Akzeptanz beim Zielpublikum (hier: GVB-Kunden). Neuheiten entstehen nur in einer offenen und von Flexibilität geprägten Unternehmenskultur. Sie sind keine «isolierten Handlungen», sondern meist die Früchte eines guten Zusammenspiels von Produktions-, Finanz- und Marketingspezialisten. Auch ein Unternehmen im öffentlichen Sektor oder ein Monopolbetrieb kann eine solche Innovationskultur pflegen.

**Sie attestieren also der GVB Innovationsgeist?**

Ja. Zunächst einmal scheint mir von Bedeutung, dass die Geschäftsleitung der GVB einen kommunikativen Führungsstil pflegt und nicht in Traditionen verhaftet bleibt. Sie bemüht sich echt, das Unternehmen weiterzuentwickeln, obwohl sie sich mindestens im Moment etwas zurücklehnen könnte.

**Was meinen Sie mit «im Moment»?**

Das Gebäudeversicherungsmonopol im Kanton Bern ist zurzeit nicht bestritten. Die Prämien sind recht tief, und das System von Prävention und Versicherung hat sich bewährt.

**Zurück zur Innovation: Welches sind für Sie neben der Persönlichkeit der Führungscrew die Gründe, warum die GVB Wert auf Innovationen legt?**

Die GVB verfügt zwar über ein Versicherungsmonopol bei Gebäuden im Kanton Bern, sie steht aber trotzdem in einer Art Wettbewerbssituation: Sie wird verglichen mit privaten oder öffentlichen Gebäudeversicherern anderer Kantone. Auch besteht für sie keine absolute Sicherheit, dass nicht doch einmal der Markt dereguliert wird.

**Unter dem Titel «New Public Management» versuchen auch der Kanton und einzelne Gemeinden vermehrt nach unternehmerischen Grundsätzen zu handeln. Die Umsetzung harzt vielerorts. Weshalb?**

Im Rahmen meiner Beratungstätigkeit habe ich auch schon andere öffentliche Institutionen angetroffen, die unternehmerisch, sprich innovativ handeln. So beispielsweise das Institut für Geistiges Eigentum oder die Landestopografie. Wichtig sind, wie gesagt, die Führungspersönlichkeiten, die Unternehmenskultur, aber auch ein hoher Grad an Autonomie und die Fähigkeit, auf bürokratische Überreglementierungen zu verzichten.

**Wir danken Herrn Prof. Dr. Norbert Thom für das Gespräch.**

## Elementarschäden

# Die Versicherungsbranche im Klimawandel

**Häufigkeit und Schadenausmass grosser Naturkatastrophen haben in den letzten Jahrzehnten weltweit dramatisch zugenommen. Diese Entwicklung muss die Versicherungswirtschaft berücksichtigen, will sie negative Folgen vermeiden. Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) prüft daher bereits heute allfällige Massnahmen.**

Eines vorweg: Die GVB kann den Gebäudeeigentümern im Kanton Bern heute und morgen auch im Falle von besonderen Elementarereignissen eine volle Schadendeckung garantieren. Die Schadenpotenzialstudie, welche im Auftrag der GVB erstellt wurde (ausführlicher Bericht im GVB-Info 1/2001), hat dies bestätigt. Doch was ist in zehn, zwanzig Jahren, wenn extreme Naturereignisse tatsächlich zunehmen? Der GVB scheint es wichtig, sich bereits heute Gedanken über mögliche Szenarien zu machen. Sie nahm daher die Medienorientierung Ende April über das Geschäftsjahr 2002 (siehe unten stehenden Artikel) zum Anlass, um zusammen mit Spezialisten über die Konsequenzen des Klimawandels für die Versicherungsbranche zu orientieren.

## Katastrophen nehmen zu

Thomas Loster, Diplom-Geograf und Mitarbeiter im Bereich GeoRisiko-Forschung bei der Münchener Rückversicherung, hielt gleich zu Beginn seines Referates fest: «Häufigkeit und Schadenausmass grosser Naturkatastrophen haben in den letzten Jahrzehnten weltweit dramatisch zugenommen.» Verzeichnete man in den 50er-Jahren noch 13 grosse, wetterbedingte Katastrophen, waren es in der letzten Dekade bereits 74. Hauptursachen seien die zunehmende Besiedelung und Industrialisierung von risikoreichen Zonen (z.B. Überschwemmungsgebieten), die Verstädterung und die gestiegene Anfälligkeit moderner Industriegesellschaften. Verstärkt werde der Katastrophentrend durch die Erwärmung der Erdatmosphäre.

Prof. Dr. Heinz Wanner, Leiter Nationaler Forschungsschwerpunkt Klima an der Universität Bern, unterstützte Loster's Aussagen. Für den Alpenraum respektive die Schweiz rechnet Wanner in der Folge mit intensiverem Regen im Sommer und Herbst (z.B. Gondo) sowie stärkeren Stürmen im Winter (z.B. Lothar). Weiter steige die Gefahr für Hochwasser, Murgänge, Felsstürze, Gletscherabbrüche etc.

## Prävention an erster Stelle

Eine Zunahme der Naturkatastrophen heisst auch höhere Schadensummen. Wollen sich die Versicherungen vor unliebsamen Überraschungen schützen, müssen sie rechtzeitig die Auswirkungen der Klimaänderung im Risikomanagement berücksichtigen. Bei der GVB macht man sich daher bereits heute Gedanken über allfällige Szenarien. In seinem Referat präsentierte Ueli Winzenried, Vorsitzender der Geschäftsleitung der GVB, einen Katalog möglicher Massnahmen.

An erster Stelle stehen Präventionsmassnahmen, denn auch Naturgefahren ist man nicht hilflos ausgeliefert. So gehört es unter anderem zu den Aufgaben der Schätzungs-experten der GVB, die Gebäudeeigentümer aktiv über Präventionsmöglichkeiten zu informieren. Gerade bei Objekten in Gefahrenzonen können oft mit geringen baulichen Massnahmen künftige Schäden vermieden oder zumindest verringert werden.

Zentrale Bedeutung kommt im Elementarschadenbereich der Prävention aber auf Stufe Kanton/Gemeinde zu. Aus diesem Grund wurde 2001 die Arbeitsgruppe Naturgefahren (AG Nagef) durch den Regierungs-

rat eingesetzt, in welcher auch die GVB vertreten ist. Die AG Nagef koordiniert auf Stufe Kanton die ämterübergreifenden Aufgaben im Bereich raumplanerischer, organisatorischer und schutztechnischer Gefahrenprävention.

Als weitere Massnahme sind Deckungsaus-schlüsse denkbar. Von dieser Möglichkeit macht die GVB bereits heute in seltenen Fällen Gebrauch, etwa wenn sich ein Gebäudebesitzer weigert, zumutbare Präventionsmassnahmen umzusetzen. Als drastischere Massnahmen nannte Winzenried Abstriche bei den Zusatzprodukten TOP und PLUS (z.B. Verkürzung der Vertragsdauer), die Erhöhung des Selbstbehaltes, eine generelle Prämienhöhung oder einen Zuschlag auf besonders gefährdete Objekte sowie letztlich eine Haftungsbegrenzung. Diese würde allerdings eine Revision des Gebäudeversicherungsgesetzes erfordern.

## Für die Solidarität

Ueli Winzenried hielt ausdrücklich fest, dass es sich beim Massnahmenkatalog – abgesehen von der Prävention – lediglich um mögliche Szenarien handle. Die Geschäftsleitung sei bestrebt, den guten Standard an Dienstleistungen und Angeboten der GVB aufrechtzuerhalten. «Unser Versicherungssystem baut stark auf der Solidarität auf und ist eng mit dem Service public verwandt», sagte Winzenried. Mit Ausnahme der Präventionsmassnahmen würden alle Szenarien eine Entsolidarisierung fördern. Dies sei nicht im Sinne der GVB.



Überschwemmungen wie 1985 in Schwarzenburg dürften künftig häufiger auftreten.

## Geschäftsjahr 2002

## Schwieriges Geschäftsjahr, aber keine Prämienenerhöhung

**Die weltweit schwierige Situation auf den Kapitalmärkten trübt auch das Geschäftsergebnis 2002 der GVB. Dank unterdurchschnittlichen Schäden verzichtet die GVB jedoch auf Prämienenerhöhungen im Jahr 2003.**

Wie schon im Vorjahr wurde der Kanton Bern im Jahr 2002 von extremen Unwetterereignissen verschont. So verzeichnet die GVB ein bezüglich Schäden unter dem Zehn-Jahres-Durchschnitt von 120,3 Millionen liegendes Geschäftsjahr. Hingegen wirken sich die negativen Kapitalerträge als Folge des anhaltenden Börsentiefs ungünstig auf das Ergebnis 2002 aus. Dank dem breit gestreuten Portefeuille und dem relativ hohen Immobilienanteil konnte der Verlust auf Kapitalanlagen allerdings begrenzt werden. Insgesamt schliesst die Jahresrechnung 2002 mit einem Verlust von 12,1 Millionen Franken ab (Vorjahresüberschuss = 0,5 Millionen Franken). Trotzdem verzichtet die GVB für das Jahr 2003 auf eine Prämienenerhöhung für die Feuer- und Elementarschadenversicherung, obwohl im Vorjahr die Prämien noch gesenkt wurden. Zu diesem für die Haus- und Wohnungseigentümer positiven Entscheid trägt vor allem das relativ günstige Schadenjahr bei.

	2002	2001	Veränderungen in %
Total Ertrag in Mio. CHF	137,0	124,1	10,4
Total Aufwand in Mio. CHF	149,1	123,6	20,6
Ergebnis in Mio. CHF	- 12,1	0,5	-
Bildung Rückstellung Überschussanteile Versicherte in Mio. CHF	0	0	-
Bruttoprämien in Mio. CHF	169,1	164,5	2,8
Abzüglich			
- eidg. Stempelabgabe	- 6,1	- 6,5	- 6,2
- Rückversicherungsprämien	- 9,7	- 11,2	- 13,4
- Aufwand für Brandschutz und Feuerwehren	- 28,1	- 27,8	- 1,1
= Nettoprämien in Mio. CHF	125,2	119,0	5,2
Schadensumme in Mio. CHF	98,3	89,4	10,0
- Feuer	71,6	68,4	4,8
- Elementar	26,7	21,0	27,1
Schadensumme in % der Nettoprämie	78,5	75,1	4,5
Versicherungswert der Gebäude in Mrd. CHF	265,3	248,0	6,6
Anzahl versicherter Gebäude im Kanton Bern	371 915	367 517	1,2
(alle Beträge gerundet)			

Präventionsaktion

# Schaumlöscher gehören in jeden Haushalt

**Brände breiten sich in Wohnungen oft rasend schnell aus. Handfeuerlöscher sind zum Bekämpfen von Entstehungsbränden bestens geeignet. Die Gebäudeversicherung Bern lanciert eine Präventionsaktion, bei der Schaumlöscher bis zum 7. September 2003 zum vergünstigten Preis von 150 Franken pro Stück bestellt werden können.**



Jetzt in die eigene Sicherheit investieren: Profitieren Sie von der Präventionsaktion der GVB und bestellen Sie einen Schaumlöscher.

Feuer breiten sich im Nu aus. Handfeuerlöscher sind ein effizientes Mittel, um Entstehungs- und Kleinbrände zu bekämpfen. Insbesondere in privaten Haushalten dienen diese Löschmittel als Ergänzung zur bewährten Löschdecke oder zum Wandhydranten und helfen im Brandfall, den Schaden einzudämmen und zusätzliches Leid zu verhindern.

**Schaumlöscher für Privathaushalte**

Als erste Löschmassnahme in Privathaushalten sind Schaumlöscher besonders gut geeignet. Schaumlöscher überziehen brennendes Material mit einem Film aus Flüssiglöschmittel. Dadurch wird die Sauerstoffzufuhr unterbrochen – das Feuer erstickt. Dank dem Film sind auch keine Rückzündungen, d.h. keine wieder aufkeimenden Brände, von sehr heissen Materialien mög-

lich. Mit einem Schaumlöscher können Brände von festen Materialien wie Holz oder Textilien, aber auch brennende Flüssigkeiten wie Öl und Benzin gelöscht werden.

Im Gegensatz zu Pulverlöschern verursachen Schaumlöscher nur wenig Schmutz und Staub und können sehr gezielt eingesetzt werden. Der eingesetzte Schaum wurde bei gesetzlich vorgeschriebenen toxiologischen und hygienischen Prüfungen getestet und für unbedenklich befunden.

**GVB-Aktion: 6-Liter-Löscher**

Die Gebäudeversicherung Bern lanciert zusammen mit neun Partnerfirmen eine Schaumlöscheraktion. Für nur 150 Franken kann bei der GVB ein 6-Liter-Schaumlöscher bestellt werden. Im Handel kosten solche Handfeuerlöscher zwischen 250 und 450

Franken. Im Preis inbegriffen sind die Lieferung, eine kurze Instruktion sowie auf Wunsch die Montage.

**Wartungsbonus**

Feuerlöscher werden in der Regel alle drei Jahre gewartet, wobei normalerweise die Lieferfirma mit dem Inhaber des Löschers in Kontakt tritt. Mit dem Kauf eines Schaumlöschers via GVB erhält der Besteller gleichzeitig das Anrecht, den ersten Service zum Sonderpreis von 50 Franken ausführen zu lassen. Der Service eines Schaumlöschers ohne Vergünstigung kostet je nach Anbieter und Löschertyp zwischen 80 und 150 Franken.

**Einfache Handhabung**

Jeder Feuerlöscher ist ohne besondere Kenntnisse zu bedienen. Es genügt, wenn Sie die aufgedruckte Gebrauchsanweisung befolgen. Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten

Sie sich allerdings schon bei der Lieferung Ihres Feuerlöschers mit der Bedienung vertraut machen. Im Brandfall lässt sich dadurch wertvolle Zeit einsparen. Weiter ist es ratsam, zu kontrollieren, ob sich der Feuerlöscher für die bei Ihnen vorhandenen brennbaren Stoffe eignet. Der nachstehenden Tabelle entnehmen Sie, welcher Feuerlöscher zur Bekämpfung von welchen Materialien geeignet ist.

**So können Sie bestellen:**

- Mit der beiliegenden Antwortkarte
- GVB-Bestelltelefon 0800 844 010
- www.gvb.ch

Die Aktion ist gültig bis 7. September 2003.

Die Aktion gilt nur, wenn die Montage in einem Gebäude im Kanton Bern stattfindet. Maximal 2 Schaumlöscher pro Besteller.

**Wann können Sie welchen Handfeuerlöscher einsetzen?**

Brandklassen	A	B	C	D
Brände fester Stoffe, die unter Glutbildung verbrennen: z.B. Holz, Papier, Stroh, Textilien, Kohle, Autoreifen				
Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen: z.B. Benzin, Öle, Fette, Lack, Teer, Alkohol, Verdünner, Paraffin				
Brände von Gasen: z.B. Methan, Propan, Wasserstoff, Acetylen, Erdgas, Stadtgas				
Brände von Metallen: z.B. Aluminium, Magnesium, Lithium, Natrium				
Art des Löschergeräts				
Schaumlöscher GVB-Aktion	Ja	Ja	Nein	Nein
Pulverlöscher mit Glutbrandpulver	Ja	Ja	Ja	Nein
Pulverlöscher mit Metallbrandpulver	Nein	Nein	Nein	Ja
Pulverlöscher	Nein	Ja	Ja	Nein
Kohlendioxidlöscher (CO <sub>2</sub> )	Nein	Ja	Nein	Nein
Wasserlöscher	Ja	Nein	Nein	Nein

Brandschutz

# FIREMAN sorgt für Sicherheit



**Unter dem Namen und Logo «FIREMAN» sucht die GVB gemeinsam mit den Verantwortlichen von Lokalen mit publikumsintensiver Nutzung praktikable und verhältnismässige Brandschutzmassnahmen.**

Immer wieder erfährt man durch die Medien von folgenschweren Brandkatastrophen, sei es in Diskotheken, in Hotels oder Flughäfen. Solche Ereignisse sind immer eine Tragödie, sowohl für die Besucher wie für die Betreiber von Lokalen. Um Brandkatastrophen nach Möglichkeit zu vermeiden, startete die GVB im November 2002 das Projekt «FIREMAN».

Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Lokalen mit publikumsintensiver Nutzung wie Beherbergungs- und Gastgewerbebetrieben, Tanzbetrieben, Kinos, Theatern, Spitälern, Schulen und Heimen prüft die GVB die heiklen Bereiche wie Fluchtwege, Brandabschnitte, Sicherheitsbeleuchtung/Markierung und Löschergeräte. Sie hilft, wenn Mängel festgestellt werden, mit speziell ausgebildeten Experten nach sinnvollen und wirtschaftlich tragbaren Lösungen zu suchen.

Alle übrigen Gebäude wie Wohn- und Bauernhäuser, Büro- und Verwaltungsbauten sowie Gewerbe- und Industriegebäude

werden nicht von der GVB kontrolliert. Hier gilt das Prinzip der Eigenverantwortung, das heisst, der Eigentümer oder Betreiber muss die Kontrollen vornehmen. Er ist für den guten Zustand der Gebäude verantwortlich.

Speziell zu erwähnen sind die Kontrollen von Heizungs- und Abgasanlagen. Diese werden in allen Gebäuden vom zuständigen Kaminfegermeister durchgeführt. Die Kontrollen sind ein Bestandteil seiner Arbeit und gesetzlich vorgeschrieben.

**Ausschreibung Prix Prévention**

# Prix Prévention – Ihre Ideen sind Gold wert!

**Bis Ende September 2003 können sich Einzelpersonen, Personengruppen oder Institutionen um den mit 20 000 Franken dotierten «Prix Prévention 2003» bewerben. Ausgezeichnet werden praktische Ansätze und Projekte in der Prävention.**

Die Gebäudeversicherung Bern schützt Personen, Sachwerte und die Umwelt vor Feuer-, Elementar- und anderen Schadenereignissen. Schäden sind nicht einfach Schicksal, sie können mit präventiven Massnahmen verhindert oder mindestens gemindert werden. Jeder und jede kann hier einen Beitrag leisten und bewirken, dass Leib und Leben geschützt und die Versicherungsprämien tief gehalten werden können.

Für besondere Präventionsanstrengungen verleiht die GVB mit freundlicher Unterstützung der Tageszeitung «Der Bund» künftig alle zwei Jahre den mit 20 000 Franken dotierten Prix Prévention. Beispielhafte Ansätze und Projekte sollen dadurch einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und zur Nachahmung empfohlen werden.

**Die Frist läuft**

Die erstmalige Ausschreibung des Prix Prévention ist soeben erfolgt. Mitmachen können Einzelpersonen, Personengruppen oder Institutionen, die einen Beitrag zur Verhinderung oder Minderung von Feuer- oder Elementar-

tarschäden im Kanton Bern leisten. Einsendeschluss ist der 30. September 2003. Die ausgezeichnete Leistung soll von höchster Glaubwürdigkeit sein, auf klaren Vorstellungen und Visionen basieren und zur Nachahmung ökologisch sinnvoller, sozial gerechter und wirtschaftlich effizienter Denk- und Handlungsweisen anregen. Die Präventionsleistung soll zwischen dem 1. Oktober 2001 und dem 30. September 2003 als Idee entstanden oder in diesem Zeitraum erfolgreich realisiert worden sein. Die Autorin oder der Autor darf grundsätzlich nicht bereits für die gleichen Inhalte/Arbeiten ausgezeichnet worden sein.

**Preiswürdige Leistungen**

Im Sinne einer beispielhaften Aufzählung seien folgende preiswürdigen Leistungen genannt:

- Innovative Präventionsmassnahmen mit lebensrettenden oder schützenden Auswirkungen
- Innovative Präventionsprodukte, Produktbestandteile (inkl. Material) oder Dienstleistungen



Zu gewinnen: der Prix Prévention

- Erstellung von Schutzbauten
- Erlass von sinnvollen Vorschriften
- Forschungsarbeiten im betreffenden Gebiet

**Bewerbungsunterlagen jetzt bestellen!**

Die Bewerbungsunterlagen können Sie telefonisch, brieflich oder per E-Mail beim Sekretariat Prix Prévention, Gebäudeversicherung Bern, Papiermühlestrasse 130, 3063 Ittigen, Tel. 031 925 11 11, prixprevention@gvb.ch, bestellen. Die Preisverleihung wird am 23. Februar 2004 im Hotel Bellevue-Palace in Bern stattfinden.

**Hausinfo**

## Ihr neuer Partner rund ums Haus

Die Gebäudeversicherung Bern und der Hauseigentümergebiet lancieren Anfang September 2003 die Internetplattform www.hausinfo.ch.

Die neue Website wird Eigenheimbesitzern Informationen zu folgenden Themen bieten:

- Finanzierung von Wohneigentum
- Steueroptimierungen
- Gesundes und energieeffizientes Bauen
- Wohninspirationen
- Gartenträume – Traumgarten

Wir freuen uns, Sie ab September 2003 in unserem virtuellen Heim begrüßen zu dürfen.

In der Zwischenzeit erteilt Ihnen Daniel Junker, Projektleiter, unter Telefon 031 925 15 71 gerne weitere Auskunft.



**Wettbewerb**

## Gewinnen Sie:

**1. Preis**  
einen Reisegutschein (Wert CHF 500.–) und einen Ecoman®TV (Wert CHF 35.–)

**2. bis 10. Preis**  
je ein Set mit drei FireAlarm-Rauchmeldern (Wert CHF 127.–) und einen Ecoman®TV (Wert CHF 35.–)

**11. bis 20. Preis**  
je einen Ecoman®TV (Wert CHF 35.–)

**Gewinner des Wettbewerbs**  
GVB-Info Nr. 2, Oktober 2002

**1. Preis**  
Ein Reisegutschein (Wert CHF 500.–) und ein Ecoman®TV (Wert CHF 35.–)  
Anita Hertig, Rufeliweg 2, Hünibach

**2.–10. Preis**  
Je ein Set mit drei FireAlarm-Rauchmeldern (Wert CHF 127.–) und ein Ecoman®TV (Wert CHF 35.–)  
Carlo Germiquet, Court • Beatrice Gasser-Bieri, Oberwil i.S. • Ursula Wenger, Thierachern • Fritz Fiechter, Walterswil • Ernst Heiniger, Eriswil • Kurt Krenger, Boll • Annemarie Arm, Heimisbach • Hansruedi Vogt, Lotzwil • Heinz Fehlmann, Thörishaus

**11.–20. Preis**  
Je ein Ecoman®TV (Wert CHF 35.–)  
Elisabeth Kunz, Trubschachen • Roger Schmidt, Spiez • Ernst Zahnd, Ringgenberg • Lea Kiener, Rüfenacht • Fritz Haldemann, Wasen i.E. • Ulrich Burkhalter, Weier i.E. • Carmen Widmer, Corgémont • Heinrich Strelbel, Langenthal • Ruth Thomann, Aegerten • Hans Wildi, Aarberg

**Impressum**

Text und Gestaltung:  
Gebäudeversicherung Bern  
HOFER AG Kommunikation BSW, Bern  
Druck: W. Gassmann AG, Biel  
Herausgeberin:  
Gebäudeversicherung Bern (GVB)  
Papiermühlestrasse 130, 3063 Ittigen  
Telefon 031 925 11 11, Fax 031 925 12 22  
info@gvb.ch, www.gvb.ch, © GVB

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und senden Sie diese an:  
Gebäudeversicherung Bern  
Kennwort GVB-Info 1/03  
Papiermühlestrasse 130  
3063 Ittigen  
oder per E-Mail an: wettbewerb@gvb.ch  
Betreff: GVB-Info 1/03

Einsendeschluss/Postaufgabe 31.7.2003

**Das Lösungswort ist ein Präventionsprodukt der GVB**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

sem. Volkshänger	dauerhaft niederlassen	Restaurant	Bedauern	verrückt	dt. Frauenname	italien. Geheimgesellschaft	Ergebnis	Geburtschmerz	Post verschicken	Roman von Emile Zola	Berater der japanischen Kaiser	franz.: Salz
Hunde-schar bei der Jagd	Fremd-wortteil: über, oberhalb	Stadt bei Lausanne	Kletter-pflanze	Veran-staltungen (engl.)	Teil des Beins	Glücks-bringer	ein Pflanzen-fett	Kose-name e. span. Königin	Welt-kinder-hilfs-werk	engl.: neu	ruhig, gleich-mütig	
ital. Männer-name	Erkennen (philosophisch)	Autor von 'Moby Dick'	engl.: Meer	Wert-papier-bezugs-schein	Fest-umzug	internat. Auktions-haus	Gebirge in Marokko	Stimm-zettel-behälter	Nil-insel bei Assuan	Initialen von Regisseur Allen	Frauen-name	
Museum in Paris	Priester-gewand	Hoheits-gebiet	engl.: Schiff	Schot-ten-rock	ein Körper-teil	ein Umlaut	konfe-rieren	un-teres Rumpf-ende	giftige Verbin-dung (Abk.)	Volks-stamm in Benin	Initialen Heyer-dahls †	
Frauen-name	unbe-weglich	Zahl-wort	dünkel-hafter Mensch	ein Kör-per-teil	ein Umlaut	konfe-rieren	heisses Getränk	Winkel-funktion	Flug-zeug-vorder-teil	Quer-hölzer der Leiter	Adels-titel in Frank-reich	
engl.: es ist	Lauf-strecke	ein Kör-per-teil	Winter-sport-ort im Wallis	Wieder-ver-einigung	Adels-titel in Frank-reich	Laut der Schafe	Spreng-stoff (Abk.)	Winkel-funktion	Flug-zeug-vorder-teil	Quer-hölzer der Leiter	Adels-titel in Frank-reich	
Jähzorn	Adels-titel in Frank-reich	Laut der Schafe	Spreng-stoff (Abk.)	Wieder-ver-einigung	Adels-titel in Frank-reich	Laut der Schafe	Spreng-stoff (Abk.)	Wieder-ver-einigung	Adels-titel in Frank-reich	Laut der Schafe	Spreng-stoff (Abk.)	